

# Angermünde 1945: Zum Gedenken



Mehrere sowjetische Soldaten verloren bei den Gefechten um Angermünde ihr Leben. Ihnen zu Ehren wurde die Gedenktafel im Friedenspark aufgestellt.  
Foto: Stadtarchiv Angermünde, kl. Foto: Schütte



Nur schätzen lassen sich die zahlreichen Toten auf den Flüchtlingstrecken, die sich von Osten auch durch Angermünde und Umgebung bewegten.

Gerhard Thielke aus Görldorf erinnert sich

*Egal, jeder wollte nach Westen und die Russen im Nacken. Diese hatten ja auch Panzer und es ging alles so schnell. Sie kamen von allen Seiten und vor uns die Alliierten. Hinter uns immer noch die Russen. Die Soldaten auf dem Rückzug. Jeder rannte um sein Leben. Keiner nahm Rücksicht auf den anderen. Nur vorwärts war die Losung. In solcher Situation wird der Mensch zum Tier. Waffen und Material wird einfach weggeworfen. Auch das Benzin war alle. Hier gab es keine Straßenordnung mehr, nur Vorwärts. Ob Autos der Armee, der Bauer mit Wagen, Fußgänger und Radfahrer. Daneben Frauen mit Kinderwagen und Kinder noch am Rockzipfel. Dazu kamen Hunger und Müdigkeit. Tage lang gab es keine Ruhe. Jeder Mensch der noch lebte, war am Ende seiner Kraft. Das Denken hörte auf, jeder rennt mit dem Haufen mit. Angst lernt man nicht, die wird erlernt wie das Überleben und jedes Lebewesen hat diese Angst. Genau wie die Müdigkeit, die einen ergreift. So das Sprichwort „Im Stehen schlafen“. Dieses gibt es aber in Wirklichkeit, ja sogar im Laufen kann man schlafen. Der Körper braucht eben seine Ruhe. Man rennt vor Angst und schläft. Wer es nicht mitgemacht hat, glaubt es nicht. Hunger, Schmerzen und viel Schlaf, der beruhigt und heilt. Nur der Dreck geht nicht ab, der bleibt. Wenn man sich tagelang nicht gewaschen hat, dann merkt man erst, was Dreck ist...*

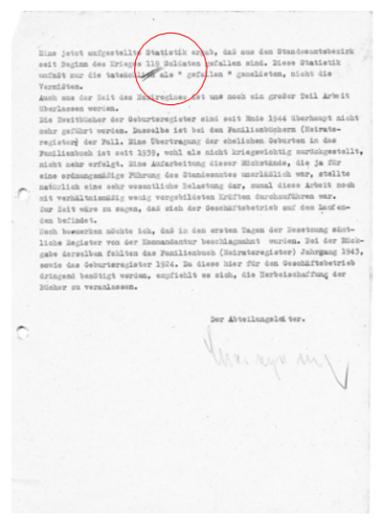
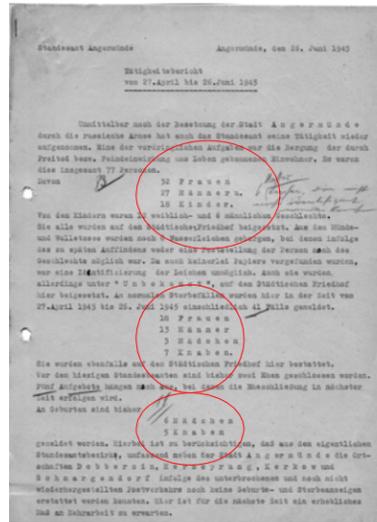
*...Am Morgen mussten erst wieder einige Kinder bestattet werden. Sie waren verhungert. Es war ein Kleinkind von Frau Griep und Elli Kripska, geb. Hornow. Die Alten wussten sich in jeder Lebenslage zu behaupten. Sie hatten irgendwo einen Karton erbeutet und beide Babys hineingelegt und ab ging es. Vier alte Männer gruben ein Loch und sprachen das „Vater unser“. Wortlos kehrten sie zurück. Das Leben ging weiter. Und wie immer, ging auch an diesem Tage wieder die Morgensonne auf mit ihrem roten Schimmer.*

## Angermünde – Liste der 43 jüdischen Bürger, die in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern umkamen

Erfassung nach Geburtsort bzw. Wohnort, Stand vom 25.02.2010, Quelle: Opferliste Yad Vashem, Jerusalem



- Beermann, Frieda, geb. Wronkow
- Bernhard, Franz
- Blumenthal, Willy
- Blumenthal, Max
- Boroschek, Adolf
- Eppenstein, Walter, Frank, Julius
- Theresienstadt
- Freimann, Erna, verw. Wahrburg, geb. Lefevre
- Freimann, Siegfried
- Freundlich, Ella, geb. Steinecke
- Freundlich, Eva
- Freundlich, Leo
- Freundlich, Renate
- Friedemann, Gertrud
- Gerson, Gerhard
- Gerson, Günter
- Gerson, Henrik
- Gerson, Hugo
- Gerson, Karl-Heinz
- Gerson, Rosa, geb. Bittermann
- Gerson, Sheine
- Gerson, Wolfgang
- Grunewald, Theodor
- Herrmann, Henriette
- Herrmann, Hugo
- Herrmann, Martha
- Hoffman, Sara, geb. Jakobson
- Joachimsthal, Hugo
- Kirschner, Emil
- Lewin, Betty Else, geb. Engel
- Löwenthal, Max
- Meyer, Hugo
- Müller, Max
- Perlinski, Max
- Pessel, Hildegard, geb. Lewin
- Rosener, Else, geb. Frankenstein
- Rosenow, Arthur Abraham
- Rosenzweig, Irma, geb. Joachimsthal
- Schneider, Johanna, geb. Steinecke
- Sor(ö)der, Margot, geb. Steinicke
- Wahrburg, Alice
- Wahrburg, Ernst David
- Wolf, Emmy, geb. Marwitz
- \* 10.12.1885 Angermünde, † 16.02.1945 KZ Bergen-Belsen
- \* 24.03.1862 Angermünde, Deportation von Berlin: 20.11.1942 Theresienstadt, † 24.05.1943 Theresienstadt
- \* 14.03.1899 Angermünde, Deportation: ab Berlin, 03.05.1944 Auschwitz
- Entweder: \* 1868 Egelin bei Magdeburg, Deportation von Berlin 17.03.1943 Theresienstadt, Ghetto Oder: \* 12.02.1878 Samotschin, Deportation von Berlin 18.07.1943 Theresienstadt, Ghetto, † 03.10.1943 Theresienstadt, Ghetto um 1892 in Polen, † KZ Auschwitz
- \* 01.10.1879 Angermünde, Deportation: 28.03.1942 KZ Trawniki
- \* 10.03.1872 Ball/bei Stettin (lt. Töchter: Baal bei Aachen), Deportation: † 17.12.1942 nach Theresienstadt
- \* 10.10.1889 Baldenburg, Deportation von Berlin 19.10.1942 nach Riga, dort gestorben
- \* 19.10.1885 Schwetz, Deportation von Berlin 19.10.1942 nach Riga, dort gestorben
- \* 1897 Angermünde, † unbekannt
- \* 1930 Angermünde, Deportation von Angermünde in das KZ Trawniki, † 1942
- \* 1886 Belgard bei Koeslin, Evakuierung aus Angermünde, mit Tochter Renate, am 13.04.1942, † vermutlich 1943
- \* 22.04.1923 Angermünde, Evakuierung aus Angermünde am 13.04.1942, Deportation: ab Berlin 02.03.1943 Auschwitz
- \* 20.06.1876 Angermünde, Deportation: ab Berlin 02.02.1943 Theresienstadt, Ghetto, † 27.06.1945 Theresienstadt
- \* 01.07.1920 Angermünde (\* 1926 lt. Yad Vashem), † Jugoslawien
- \* 07.12.1924 Angermünde, Evakuierung aus Angermünde vermutlich 13.04.1942
- (Kind), Evakuierung aus Angermünde vermutlich 13.04.1942, † Todesort unbekannt (lt. Yad Vashem)
- \* 06.09.1884 Schwedt, Evakuierung aus Angermünde 13.04.1942, † Warschauer Ghetto
- \* 24.05.1921 Angermünde, Evakuierung aus Angermünde 13.04.1942, † Todesort unbekannt
- \* 17.03.1895 Berlin, Evakuierung aus Angermünde 13.04.1942, † 1942 Warschauer Ghetto
- (Kind), † Todesort unbekannt
- \* 30.05.1932 Angermünde, † Todesort unbekannt
- \* 27.03.1864 Angermünde, Deportation: ab Berlin 25.08.1942 Theresienstadt, Ghetto, † 16.12.1942 Theresienstadt, Ghetto
- \* 17.07.1865 Angermünde, † 28.07.1942 Freitod in Berlin
- \* 10.09.1861 Angermünde, † 17.02.1942 Freitod in Berlin
- \* 25.07.1873 Angermünde, † 28.07.1942 Freitod in Berlin
- \* 1865 ..., Litauen, † Oktober 1941 in Litauen
- \* 19.09.1874 Angermünde, Deportation: ab Berlin 25.01.1942 Riga, Ghetto
- \* 04.09.1875 unbekannt, † 28.09.1942 KZ Sachsenhausen
- \* 08.12.1898 Berlin, Deportation: ab Berlin 14.11.1941 Minsk
- \* 08.09.1880 Angermünde, † unbekannt
- \* 13.09.1886 Angermünde (21.11. lt. HKV Akte 9 und Gedenkbuch), Deportation: ab Berlin 03.03.1943 Auschwitz
- \* 13.09.1866 Angermünde, Deportation: ab Berlin 10.01.1944 Auschwitz, † 29.09.1944 Theresienstadt (Gedenkbuch) oder † 24.09.1944 (Yad Vashem)
- \* 08.08.1974 Angermünde, Deportation: ab Berlin 18.10.1941 Lodz, Ghetto (Litzmannstadt)
- \* 17.07.1902 Angermünde, Deportation: ab Berlin 26.02.1943 Auschwitz
- \* 05.08.1889 Angermünde, Deportation: ab Berlin, 27.11.1941 Riga, † 30.11.1941 Riga
- \* 12.09.1894 Angermünde, Deportation: ab Berlin 07.12.1943 Auschwitz
- \* 28.11.1894 Angermünde, Deportation: ab Berlin, 17.03.1943 Theresienstadt, Ghetto, 23.10.1944 Auschwitz
- \* 09.09.1896 Angermünde, Deportation: ab Berlin 01.03.1943 Auschwitz
- \* 17.09.1906 Angermünde, Emigration Monaco, Frankreich; von dort in das KZ Linz Gaumberg, Deportation: 1943 Auschwitz, † 09.07.1943 Auschwitz
- \* 02.07.1885 Angermünde, Deportation: ab Berlin 01.03.1943 Auschwitz
- \* 3.10.1913 Angermünde, Deportation: ab Berlin 09.12.1942 Auschwitz, † 23.01.1943 Auschwitz
- \* 22.05.1885 Angermünde, Deportation: ab Berlin über Riga am 14.12.1942 Auschwitz



Bericht des Standesamtes vom 26. Juni 1945 Akte 2748. Quelle Stadtarchiv Angermünde



Im Wollitzwald ruhen zwei unbekannte Soldaten. Nach Zeugnisaussagen sollen die beiden deutschen Männer direkt durch Feindeinwirkung in den letzten Apriltagen umgekommen sein. Andere Zeugen erzählen, dass die beiden aus dem russischen Kriegsgefangenenlager stammen sollen, dass sich im Wollitzwald an der Straße zum Strandbad befand. Foto: Stadtarchiv

Inf. Nr.	Nach- und Zuname	Geburtsort	Deportationsort	Storbekannt	alt
1	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
2	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
3	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
4	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
5	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
6	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
7	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
8	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
9	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger
10	B. A. S. S. S.	Danzig/Polen	Danzig/Polen	20.1.1944	Anger



Links: Auszug der Liste der gestorbenen Kriegsgefangenen von Angermünde. Quelle: Stadtarchiv Angermünde. Rechts: Gräber auf dem Friedhof Angermünde. Foto: Stadtarchiv

In einem Auszug der Gefallenen-Liste werden auf dem städtischen Friedhof Angermünde für das Frühjahr 1945 insgesamt 176 Personen angegeben, die durch Kriegseinwirkung um's Leben gekommen sind. Nach dem Einzug der russischen Truppen haben 47 Menschen in Angermünde den Freitod gewählt. Weitere Opfer sind 152 Flüchtlinge sowie 151 Opfer unter den Kriegsgefangenen von Angermünde. Im ehemaligen Altkreis Angermünde starben insgesamt 4685 Menschen durch den zweiten Weltkrieg. Nicht auf dem Angermünder Friedhof zu finden sind die jüdischen Bürger, die schon vor dem Krieg in die KZ und dann in die Vernichtung geschickt wurden. Der zweite Weltkrieg forderte rund 55 Millionen Menschenleben!

**Auch heute nach 70 Jahren gedenken wir der Opfer!**

Quelle: Akte 2712, Stadtarchiv Angermünde.